

# Ihre Spende hilft helfen

Ausgabe Kaiserslautern und Region

Sommer/Herbst 2018

KREBSGESELLSCHAFT  
RHEINLAND-PFALZ E.V.



Thomas Riedl und Familie.  
Der Fußballer unterstützt das  
Projekt „Mama/ Papa hat Krebs“.

FUSSBALLPROFI THOMAS RIEDL

## »SOZIALES ENGAGEMENT IST MIR WICHTIG«

### Herr Riedl, was verbindet Sie mit Pirmasens?

Pirmasens ist der Geburtsort meines Vaters und war der Heimatort von Oma und Opa.

### Warum engagieren Sie sich für die Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V. und das Projekt „Mama/Papa hat Krebs“?

Ich finde soziales Engagement immer wichtig und besonders dann, wenn es direkt vor Ort passiert.

Es hat immer eine Einrichtung gefehlt, die auch den Kindern Unterstützung gewährleistet bei einer Krebserkrankung der Eltern. Man schenkt hier den Kindern mit wenig Aufwand eine schöne Ablenkung vom Alltag.

### Wie sieht Ihr Engagement genau aus?

Wir investieren Zeit und gehen mit den Kindern Fußball spielen. Das macht Spaß,

man lacht viel und kann da auch viel positive Energien weitergeben. Danach sitzt man mit den Eltern noch zusammen und unterhält sich über „Gott und die Welt“.

### Haben Sie selbst Erfahrung mit Krebserkrankungen in Ihrem Umfeld machen müssen?

Mein Onkel ist an Krebs verstorben und das war damals für die Familie natürlich ein großer Verlust.

### Warum ist für Sie die Arbeit der Krebs- gesellschaft für Pirmasens und die Südwestpfalz besonders wichtig?

Jetzt weitet sich die Hilfe immer mehr aus, so dass Betroffene auch vor Ort einen Ansprechpartner haben. Das ist für die betroffenen Familien sehr wertvoll.

### Vielen Dank für Ihre Zeit und das Interessante Gespräch!

## FUSSBALL IM BLUT

Thomas Riedl, 1976 in Kaiserslautern geboren, startete mit 18 Jahren seine Profikarriere beim 1. FCK, nachdem schon sein Vater Hannes Riedl als Profifußballer auf dem Betzenberg Erfolge feierte.

Er wurde mit dem FCK deutscher Meister und Pokalsieger, 1860 München machte er mit einem Weitschuss zum Derby Sieger gegen Bayern München.

Nach weiteren Stationen spielte er zuletzt beim FK Pirmasens, bis er 2012 seine aktive Karriere beendete. Riedl ist seither auch als Fußballtrainer aktiv.







**SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,  
LIEBE UNTERSTÜTZERINNEN UND UNTERSTÜTZER!**

Jeder dritte Mensch wird im Laufe seines Lebens mit der Diagnose Krebs konfrontiert. Dann ist eine bestmögliche medizinische Versorgung gefragt, aber auch kompetente und einfühlsame Unterstützung, um dem Leben trotz oder mit Krebs eine neue Perspektive zu geben. Genau das bietet die Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz – für Betroffene und ihre Familien, sowohl in der akuten Krankheitsphase, aber auch in der Zeit danach.

Diese psychoonkologischen Leistungen sind für die Betroffenen kostenfrei. Für uns bedeutet die Finanzierung eines solchen Angebotes jedoch eine stetige Herausforderung. Vieles haben wir schon erreicht, aber es bleiben noch zahlreiche Hürden zu meistern. Dazu gehört vor allem der dringend erforderliche Ausbau unserer Hilfe auch in den ländlichen Regionen unseres Bundeslandes, damit wohnortnahe psychoonkologische Unterstützung für alle Bürger möglich wird. Helfen Sie uns dabei, diesen Weg erfolgreich fortzusetzen – jede Spende zählt!

**Prof. Dr. Dr. Richard Werkmeister**  
Vorsitzender

P.S.: Einen Teil dieses Newsletters verschicken wir an unsere treuen Spender per Post. Wenn Sie zu diesem Kreis gehören und von uns künftig nicht mehr angeschrieben werden möchten, teilen Sie uns dies bitte mit. Wir werden Ihre Adresse dann umgehend löschen.

**IHRE SPENDE HILFT!**

**Ihre Spende für seriöse Informationen**

Schon **10 Euro** helfen uns dabei, Ratsuchende kostenfrei und unabhängig zu beraten – z. B. mit unseren regelmäßig aktualisierten Ratgebern und Broschüren.

**Ihre Spende unterstützt Familien**

**50 Euro** leisten einen wichtigen Beitrag, damit wir Krebspatienten und ihre Familien bei der Bewältigung ihrer schwierigen Lebenssituation mit Rat und Tat zur Seite stehen können.

**Spenden Sie für den Ausbau wohnortnaher Versorgung**

Mit **100 Euro** helfen Sie uns dabei, unser Beratungsnetz noch dichter zu knüpfen, damit wir auch für unsere Mitbürger in ländlicheren Regionen da sein können.

SPENDEN SIE DIREKT ODER ONLINE [WWW.KREBSGESELLSCHAFT-RLP.DE](http://WWW.KREBSGESELLSCHAFT-RLP.DE)

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des Überweisenden Kreditinstituts		BIC		Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.	
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Bezeichnung max. 35 Stellen)					
KREBSGESELLSCHAFT RHEINLAND-PFALZ E.V.					
IBAN					
DE08 5705 0120 0000 0698 80					
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)					
				Betrag: Euro, Cent	
Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen) ggf. Stichwort					
BERÄTUNGZENTRUM KAISERSLAUTERN					
PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)					
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)					
IBAN	Prüfzahl	Bankleitzahl des Kontoinhabers		Kontonummer (rechtsbündig ggf. mit Nullen auffüllen)	
				06	
Datum		Unterschrift(en)			

**SPENDE**

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

Konto-Nummer des Auftraggebers

Empfänger:  
Krebsgesellschaft  
Rheinland-Pfalz e.V.

Sparkasse Koblenz:  
IBAN: DE08 5705 0120  
0000 0698 80  
BIC: MALADE51KOB  
Kennwort:  
Beratungszentrum  
Kaiserslautern

Betrag in Euro

Datum

Name

Straße

PLZ/Wohnort



# »AUSGERECHNET ICH? MIT GERADE MAL 29?«

## RAINER GROPPS WELT BRACH VON JETZT AUF GLEICH KOMPLETT ZUSAMMEN

**Rainer Gropp erinnert sich noch genau an den Schock, als sein Arzt ihm im Juli 1991 eröffnete, dass er an Lymphdrüsenkrebs erkrankt sei.**

Ein geschwollenes Gesicht und zunehmende Atemnot hatten ihn damals bewegt, sich gründlich untersuchen zu lassen.

„Mir war klar, dass etwas nicht stimmt, aber Krebs? Ausgerechnet ich? Mit gerade mal 29? Wo ich doch auf meine Ernährung achte, nicht rauche, regelmäßig Sport treibe – das konnte einfach nicht sein“, beschreibt der mittlerweile 55-Jährige seine erste Reaktion.

„Ich war ich gerade frisch verheiratet und voller Pläne für unsere gemeinsame Zukunft. Wir wollten eine eigene Familie gründen.“ Doch da war plötzlich dieser faustgroße Tumor – und Rainer Gropps Welt brach von jetzt auf gleich komplett zusammen.

Anstelle von Zukunfts- und Familienplanung drehte sich nun erst einmal alles um die Behandlung: Bestrahlung, ein Jahr lang Chemotherapie.

„Zum Glück konnte ich mich in dieser schwierigen Zeit auf meine Frau und meine Familie verlassen, die mich sehr unterstützt haben“, erzählt Rainer Gropp. „Aber natürlich gab es auch Momente, in denen wir einfach nicht weiterwussten.“

Sowohl er als auch seine Frau waren daher sehr froh über das kostenfreie Beratungsangebot der Krebsgesellschaft. Ob entlastende Gespräche, praktische Unterstützung im Alltag oder kompetente Hilfe beim Reha-Antrag – mit allen Anliegen konnte sich das Ehepaar an Hannelore Heidelberger,

Psychoonkologin im Ludwigshafener Beratungszentrum wenden, so dass ihnen zusätzliche Wege und ständig wechselnde Ansprechpartner erspart blieben. „Ohne die engagierte und kompetente Betreuung durch Frau Heidelberger hätten wir nicht die Kraft wiedergefunden, an ein Weiterleben zu glauben“, ist sich Rainer Gropp heute sicher.

Eine wichtige Stütze sei für ihn auch die Selbsthilfegruppe „Junge Erwachsene“ gewesen, die sich regelmäßig im Ludwigshafener Beratungszentrum trifft.

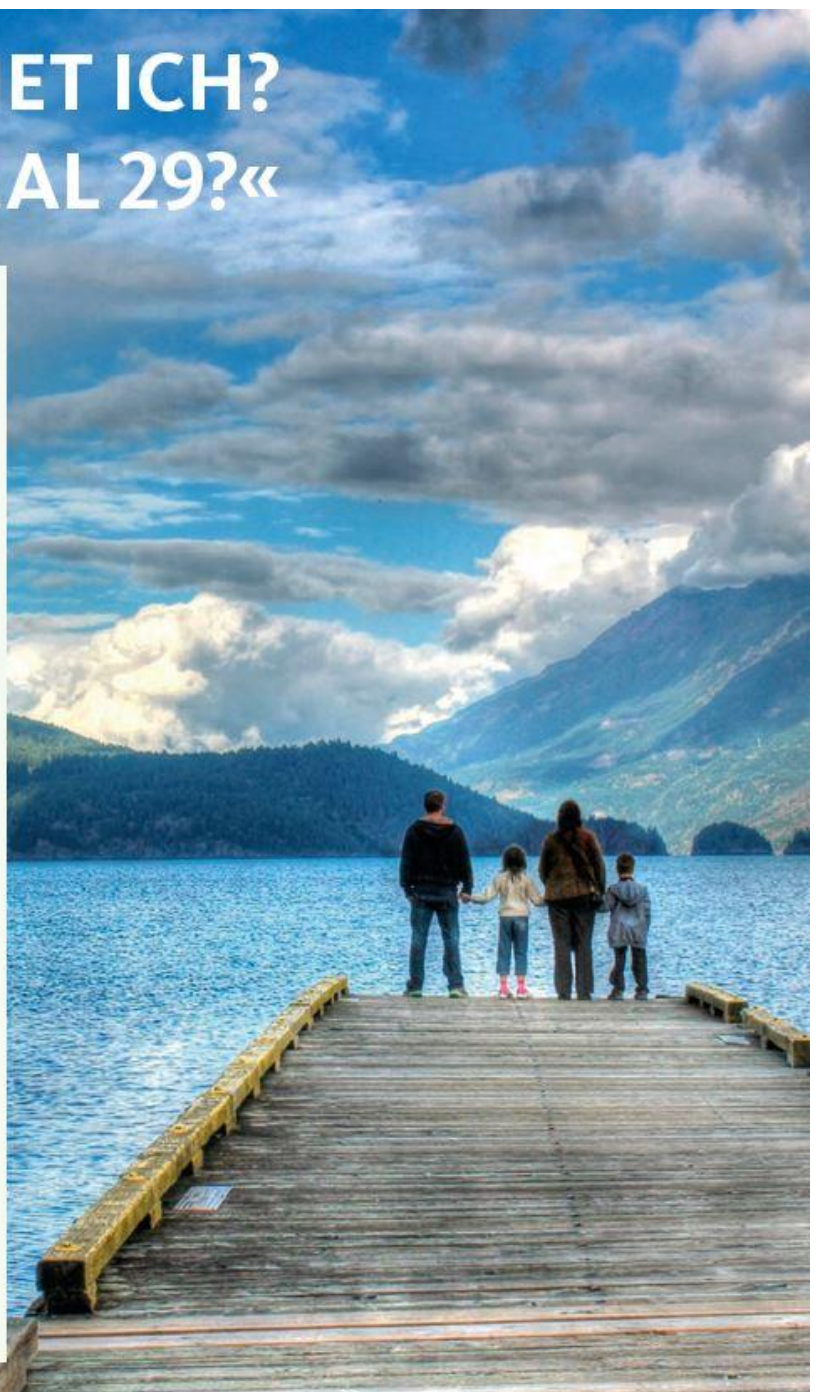
„Erfahrungen mit Menschen zu teilen, die gerade das Gleiche durchmachen, wie man selbst, auch mal Trauer, Wut oder Enttäuschung zulassen zu dürfen und wieder neuen Mut und Hoffnung schöpfen zu können, das hat mir sehr gut getan“, erklärt der zweifache Familienvater.

Bis heute sei der Kontakt zu den „Ehemaligen“ aus der Gruppe nicht völlig abgerissen, man treffe sich ab und zu zum Essen. Und obwohl es ihm heute gut geht, ist Rainer Gropp sehr froh zu wissen, dass ihm die Tür zum Beratungszentrum im Fall der Fälle jederzeit offensteht.



**Rainer Gropp**

*55 Jahre alt, erhielt mit 29 die Diagnose Lymphdrüsenkrebs. Gemeinsam mit der Krebsgesellschaft hat er sich zurück ins Leben gekämpft, ist glücklich verheiratet und hat eine Tochter (21) und einen Sohn (18). Er ist begeisterter Radfahrer und Sportler, singt im Gospelchor, unternimmt viel mit seiner Familie und widmet sich besonders seinen Kindern.*



## WARUM ICH DIE KREBS- GESELLSCHAFT UNTERSTÜTZE!

„Es müssen nicht immer große Beträge sein, um sich für eine gute Sache zu engagieren – wenn viele mitmachen. In meinem Laden steht seit vielen Jahren eine Spendendose der Krebsgesellschaft. Über 1.000 Euro haben meine Kunden schon gespendet – und auch ich werfe natürlich das ein oder andere Wechselgeld hinein.“

So kann ich ohne großen Aufwand viel Gutes bewirken, indem ich die kostenfreie Beratung und Begleitung von Krebspatienten und Familien in unserer Region unterstütze.

Die Krankheit kann jeden treffen – und dann ist es doch gut zu wissen, dass man sich an kompetente Ansprechpartner wenden kann, die einem in so einer belastenden Situation weiterhelfen.“

**Dieter Friedhofen**  
Drogerie und Postagentur  
Friedhofen, Vallendar

Möchten Sie einer unserer Spendendosen ein Zuhause geben oder im Rahmen eines Festes etc. aufstellen? Wir freuen uns auf Ihre Nachricht!



## »EIN LEBEN – NICHT NUR FÜR KREBSPATIENTEN«

**Frau Heidelberger, Sie haben gerade mit 75 Ihr 30-jähriges Dienstjubiläum gefeiert, wie begann das damals?**

Ja, tatsächlich, nun sind es schon so viele Jahre geworden mit einer Tätigkeit, die ich zuerst nicht annehmen wollte, vor der ich mich zunächst fürchtete – und die mich dann bis heute in ihren Bann zog und noch immer nicht losgelassen hat. Unser Auftrag war: Krebserkrankten Menschen und ihren Angehörigen zu helfen, die lebensbedrohliche Erkrankung zu bewältigen, und dazu eine neue Beratungsstelle in der Stadt und der Region zu etablieren.

**Was macht diese Arbeit aus?**

Ich bin fasziniert von den Möglichkeiten, Menschen zu begleiten, an Entlastung und Lösungen mitzuarbeiten, Wege zu ebnen und auch im Scheitern zu bestehen.

**Fordert Sie das nicht manchmal über Ihre eigenen Kräfte hinaus?**

Es geht bisweilen an die Grenzen der Belastbarkeit, das muss man lernen zu erkennen. Aber bis heute hatte ich nie massive Erschöpfungszustände oder einen Burnout. Ich bekomme auch viel Gutes zurück und bin dankbar für den Reichtum eines Berufes, dem ich ein erfülltes Arbeitsleben zu verdanken habe, und der zur Selbstreflexion führt, um

die eigenen Probleme und Ängste im Gesamtkontext des Lebens zu sehen.

**Einen solchen Beruf zu ergreifen, ist einem das in die Wiege gelegt?**

Natürlich braucht es ein fundiertes Studium und eine professionelle psychoonkologische Fortbildung, um diese Arbeit qualifiziert tun zu können. Meine eigene Geschichte dahinter ist die einer Frau mit Resilienz-Erfahrung, die im 2. Weltkrieg geboren wurde, mit 2 Jahren auf der Flucht war, 10 Jahre als Kind im Flüchtlingslager verbringen musste, die ohne Vater aufwuchs und von der Mutter das Mitfühlen, Helfen und Sich-Abgrenzen lernte.



**Wie haben diese Erfahrungen Ihren Lebensweg geprägt?**

Ich habe zunächst mit Kindern und Jugendlichen in sozialen Brennpunkten gearbeitet, später übernahm ich eine Lehrtätigkeit an einer Fachschule, dann an einer Fachhochschule. Daneben engagierte ich mich jahrzehntelang ehrenamtlich in der Antirassismus-Bewegung, in der Gemeinwesen- und Frauenarbeit, sowie in der Antiatom- und Friedensbewegung. Und am Ende schließt sich der Kreis: Ich kann Anderen zurückgeben, was ich an Hilfe im Leben erfahren habe.





Laufend Helfen: Anfang Juni feiert der „Pirmasenser Schlabbelauf“ Premiere – ein Sponsorenlauf der Krebsgesellschaft zugunsten des Projektes „Mama/Papa hat Krebs“ in der Südpfalz.

## „PIRMASENER SCHLABBELAUF“: NEUE SPONSORING-AKTION IN DEN STARTLÖCHERN

Am 08.06.2018 werden aus einem ganz besonderen Grund Runden im Stadion in der Spesbach in Pirmasens gedreht: Der 1. Pirmasenser Schlabbelauf lockt zahlreiche Läuferinnen und Läufer in die idyllische Sportanlage in der Nähe des Eisweihers. Der Erlös des Benefiz-Rundenlaufes kommt unserem Projekt „Mama/Papa hat Krebs“ zugute, damit künftig auch von Krebs betroffene Familien in der Region Pirmasens von unseren Unterstützungsangeboten profitieren können.

Vor dem Lauf haben sich die angemeldeten Läuferinnen und Läufer Sponsoren gesucht, z.B. Freunde, Verwandte oder Firmen, die einen festgelegten Betrag für jede gelaufene Runde spenden.

Während des Laufes wird die Rundenanzahl mithilfe eines Chip-Systems erfasst. Joggen, Walken, Spazieren oder Sprinten – alles ist erlaubt! Nach dem Lauf sammeln die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das erlaufene Geld bei ihren Sponsoren ein und überweisen die Spende an das Projekt „Mama/Papa hat Krebs“.

„Wir möchten mit diesem Benefizlauf auf die Arbeit der Krebsgesellschaft und auf das dazugehörige Projekt „Mama/Papa hat Krebs“ aufmerksam machen. Jede und jeder Betroffene in Pirmasens und im Umland soll wissen, dass es uns gibt und dass wir für sie in dieser schweren Lebenssituation da sind“ sagt Eva Estornell-Borrull, die als Leiterin des Informations- und Beratungszentrums Kaiserslautern auch für Pirmasens und den Landkreis Südwestpfalz zuständig ist. „Seit der Eröffnung unserer Beratungsstelle im Pirmasenser Krankenhaus steigt die Nachfrage nach psychoonkologischer Beratung und Begleitung von Betroffenen und ihren Familien kontinuierlich, sodass wir dringend auf weitere finanzielle Hilfe angewiesen sind, um unser Angebot entsprechend anzupassen“, erklärt die Psychoonkologin weiter. Estornell-Borrull und ihr Team hoffen daher auf einen erfolgreichen 1. Pirmasenser Schlabbelauf, der künftig nach Möglichkeit zum festen Bestandteil im Veranstaltungskalender der Region werden soll.

### IHRE IDEE ZÄHLT!

Unsere Arbeit ist nur möglich, weil viele mithelfen – mit ihrer Spende, Benefiz-Aktion, Projektpatenschaft, Mitgliedschaft oder ehrenamtlichen Unterstützung. Ob Anlass-Spende, Benefizkonzert, Sponsorenlauf oder Basar – jede Hilfe zählt!

Wir freuen uns, wenn auch Sie mithelfen möchten. Weitere Infos unter [www.krebsgesellschaft-rlp.de/unterstuetzung](http://www.krebsgesellschaft-rlp.de/unterstuetzung) oder im Beratungszentrum in Ihrer Nähe.



### IHRE ANSPRECHPARTNERIN IN KAISERSLAUTERN UND DER REGION



Eva Estornell-Borrull, M.A., M.A.

Gersweilerweg 14a · 67657 Kaiserslautern  
Tel. 06 31 / 3 110 830 · Fax 06 31 / 3 110 831  
[kaiserslautern@krebssgesellschaft-rlp.de](mailto:kaiserslautern@krebssgesellschaft-rlp.de)

Fotos und Berichte zur Veranstaltung finden Sie in Kürze auf [www.krebssgesellschaft-rlp.de](http://www.krebssgesellschaft-rlp.de).

Weitere Informationen zum Unterstützungsangebot der Krebsgesellschaft der Region Pirmasens unter: [pirmasens@krebssgesellschaft-rlp.de](mailto:pirmasens@krebssgesellschaft-rlp.de)

## DIE KREBSGESELLSCHAFT RHEINLAND-PFALZ E.V.



### Ihr Ansprechpartner:

Dr. Thomas Schopperth, Geschäftsführung

Löhrstraße 119 | 56068 Koblenz  
Tel. 02 61 / 9 88 65-0 | Fax 02 61 / 9 88 65-29

[koblenz@krebssgesellschaft-rlp.de](mailto:koblenz@krebssgesellschaft-rlp.de)

[www.facebook.com/krebssgesellschaft.rlp](https://www.facebook.com/krebssgesellschaft.rlp)

[www.krebssgesellschaft-rlp.de](http://www.krebssgesellschaft-rlp.de)

### SPENDENKONTO

Helfen Sie uns helfen – damit wir auch weiterhin unsere kostenfreie Beratung allen Hilfe suchenden Menschen zur Verfügung stellen können!

Sparkasse Koblenz

IBAN: DE08 5705 0120 0000 0698 80

BIC: MALADE51KOB | Kennwort: Koblenz

SPENDEN SIE DIREKT ODER ONLINE [WWW.KREBSGESELLSCHAFT-RLP.DE](http://WWW.KREBSGESELLSCHAFT-RLP.DE)